

# Elmshorn

## Leibniz Privatschule: Wie Digitalunterricht im Lockdown funktionieren kann



– Quelle: <https://www.shz.de/31171427> ©2021 – Von Cornelia Sprenger, Pinneberger Tageblatt

<https://www.shz.de/lokales/pinneberger-tageblatt/leibniz-privatschule-wie-digitalunterricht-im-lockdown-funktionieren-kann-id31171427.html>

### Struktur und Technik

Laut Schulleiter Boesten liegt das Erfolgs-Konzept in einem klar strukturierten Online-Unterricht und einer guten technischen Ausstattung. „Wir haben seit unserer Gründung im Jahr 2006 in Elmshorn W-Lan in allen Räumen. Von Anfang an haben wir viel Wert auf das Thema Digitalisierung gelegt“, erklärt Boesten. „Jeder Lehrer der Schule hat einen eigenen Arbeitsplatz und einen PC mit Internet-Zugang, für die Schüler der Sekundarstufe gibt es Laptop-Klassensätze und seit drei Jahren arbeiten die Schüler der Oberstufe mit eigenen iPads, die von der Schule bezuschusst werden.“ Schüler, die zuhause keinen eigenen Laptop haben, können während des Lockdowns einen von der Schule ausleihen.

Weiterlesen: [Ferien vorverlegen und Eltern freistellen: Was Politiker im Kreis Pinneberg fordern.](#)

Mit der in Schleswig-Holstein am meisten verbreiteten Lernplattform itslearning arbeitet die Leibniz-Schule bereits seit drei Jahren, weshalb die meisten Lehrer damit schon gut zurecht kommen würden. Probleme mit einer Überlastung der Lernplattform Itslearning beobachtet Boesten nur sehr vereinzelt. An der Leibniz-Schule werden die Lehrer dazu angehalten, keine Einzelkämpfer zu sein. Arbeitsblätter und Unterrichtsreihen werden alle Kollegen zur Verfügung gestellt. Boesten: „Es muss nicht jeder das Rad neu erfinden.“ Für Videochats mit den Schülern werde einheitlich Microsoft Teams eingesetzt.

### Digitaler Unterricht nach Stundenplan

Auf dieser Grundlage ermöglicht die Leibniz-Schule ihren Schülern digitalen Unterricht nach Stundenplan – von der Grundschule bis zur Oberstufe. „In der Grundschule haben die Schüler jeden Tag ein Schwerpunkt-Fach“, erklärt Boesten. Bei den ganz jungen Schülern sei es nicht sinnvoll, dass sie den ganzen Tag vor dem Computer sitzen. „Morgens gibt es eine Videokonferenz, in denen der Lehrer die Aufgaben für den Tag verteilt. Diese bearbeiten die Schüler dann. In einer zweiten Videokonferenz können Fragen gestellt werden.“ Wer sich zuhause nicht konzentrieren kann oder besondere Unterstützung braucht, kommt für die Notbetreuung in die Schule.

Etwas anders sieht das bei den Schülern der Klassen 5 bis 13 aus: Diese haben Doppelstunden nach Stundenplan. Das Konzept lehnt sich dabei an das pädagogische Konzept an, das die

Leibniz-Schule auch im Präsenzunterricht verfolgt: „In einem zehn- bis fünfzehnminütigen Lehrervortrag erklärt der Lehrer den neuen Stoff“, erklärt Boesten. „Dann erarbeiten sich die Schüler den Stoff 60 bis 70 Minuten lang selbstständig mit Hilfe von Arbeitsblättern. Der Lehrer ist dabei die ganze Zeit für Fragen online.“ In der letzten Viertelstunde vor Schluss würden die wichtigsten Ergebnisse der Stunde für alle zusammengefasst und die Hausaufgaben verteilt. Boesten: „Die Hausaufgaben werden vom Lehrer korrigiert. Anhand der Ergebnisse, hat er einen guten Überblick für die nächste Stunde, was verstanden worden ist und was nicht.“

– Quelle: <https://www.shz.de/31171427> ©2021

### **Ein Modell nur für eine Privatschule?**

Wäre so ein System auch an staatlichen Schulen umsetzbar? Im Geld liege der Vorteil seiner Schule jedenfalls nicht begründet, sagt Boesten. „Wir bekommen 83 Prozent unseres Finanzbedarfs vom Staat, der Rest kommt übers Schulgeld und dadurch, dass wir gut wirtschaften. Staatliche Schulen werden zu 100 Prozent vom Staat finanziert. Als Privatschule sind wir finanziell nicht besser aufgestellt – eher im Gegenteil.“ Die Leibniz-Schule habe jedoch deutlich früher an ihrer digitalen Ausstattung gearbeitet, als es die Ministerien an den öffentlichen Schulen getan hätten. „Natürlich sind unsere Entscheidungswege kürzer“, sagt Boesten. „Das ist ein Vorteil.“ Entscheidend sei ein strukturierter Unterricht mit qualifiziertem Feedback – unabhängig, ob es um Präsenz- oder Digitalunterricht geht. „Das ist das Ergebnis empirischer Unterrichtsforschung.“

### **Ein Buch über die Leibniz Privatschule**

Die Leibniz Privatschule hat in Zusammenarbeit mit dem Bremer Neurobiologen und Bildungsforscher Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth ein Buch veröffentlicht: „Leibniz Privatschule – ein Modell für Schule.“ Das mehr als 300 Seiten starke Werk, das im Leibniz-Blätter-Verlag erscheinen ist, beschäftigt sich mit der Unterrichtspraxis an der Leibniz Privatschule Elmshorn und Kaltenkirchen. Die Autoren sind neben Roth Barbara Manke-Boesten, Hendrik Boesten und Egon Boesten.,, *Ein Modell für Schule*“, Kiebitzreihe: Leibniz Blätter Verlag 2020, ISBN 978-3-9820573-4-7, 19,95 Euro

– Quelle: <https://www.shz.de/31171427> ©2021

### **Digitalunterricht nur als Notlösung**

Boesten macht aber auch ganz deutlich: „Digitalunterricht kann nur eine Notlösung sein.“ Persönlicher Kontakt sei für den Lernerfolg nicht ersetzbar. Boesten: „In Diskussionen mit unseren Schülern müssen wir trotz des technisch gut funktionierenden Online-Unterrichts festhalten: Das Lernen ist unter anderem weniger effektiv, weil man mehr lernt durch das Erklären der Lehrer, weil Schüler sich im Präsenzunterricht eher trauen Fragen zu stellen.“ Der Online- oder Distanzunterricht sei psychisch belastend, weil, so ein Oberstufenschüler, „man einsam ist, immer allein und am gleichen Ort vor dem PC sitzt und es jeden Tag alles gleichförmig ist.“ Boesten: „Besser kann man den Ruf nach Präsenzunterricht für alle Schüler nicht erklären.“

– Quelle: <https://www.shz.de/31171427> ©2021